

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Vierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

is

gewartet, obwohl mir eine getöblichke Würst sonst ganz „würst“ ist. Aber eine Volkswurst, das lasse ich mir gefallen, namentlich wenn das Ding recht gut, lang, dick und billig ist. Die Muster werden aber hoffentlich nicht in einer „Kochkugel“ hergestellt werden. Und z. B. beim Militär dürfte es ganz hübsch aussehen, wenn neben der Feldflasche noch eine „Volkswurst“ baumelte. Was sage ich da: Feldflasche? Ja, die soll ja auch verschwinden. Statt dessen gebe es für den Durst mit Zitronat gefüllte eidg. „Miggi“, woran man lutschen kann. — Nach der „B. Bureau Ztg.“ hat das bernische Obergericht drei Angestellten seiner Kanzlei mit sage 54 Dienstjahren den Gehalt von 3000 Fr. auf 1200 Fr. herabgesetzt. Hoffentlich wird noch eine „Volkswurst“ zugelegt.

Einen leidenschaftlichen sozialdemokratischen Stadtratspräsidenten hatten jetzt wir Zürcher. Als vor elf Jahren 40 Jahren der Buchbindergehilfe H. Greulich von Wien nach Zürich zureiste, hatte er jedenfalls noch keine Ahnung, daß es im Jahre 1904 heiße: Herr Nationalrat und Stadtratspräsident Herr Greulich. Zwischen ihm ist er „grülich“, sogar grau geworden, aber in seinen Prinzipien ist er jung, sogar feurig geblieben. Letzten Samstag hielt er seine Eröffnungsrede als neuer Präsident des Stadtrates.

Der liberale Presseverein des Kantons Zürich hat einstimmig beschlossen, für die drei Gesetzesvorlagen, die am 27. November zur Abstimmung gelangen, einzustehen, dagegen das Initiativbegehren betreffend Freigebung der arzneilosen Heilmittel zu verwerfen. Es wurde bei dieser Gelegenheit prinzipiell gutgeheißen, daß für die letzte Zeitungsnummer unmittelbar vor Abstimmungen dem redaktionellen Standpunkt entgegenstehende Einblendungen im Textteil keine Aufnahme mehr finden sollen.

Volksschulcursen werden von der Pestalozzigeellschaft auch diesen Winter wieder veranstaltet. Es finden 30 Vorträge statt.

Die „Kirmes“ in der Tonhalle zugunsten der Kinderkrippen verzeichnet 27,000 Fr. Einnahmen.

Statistische Angaben des Gesundheitsamtes über den Fleischkonsum der Stadt Bevölkerung im 3. Quartale des laufenden und des letzten Jahres ergeben für 1904 einen bedeutenden Rückgang des Fleischverbrauchs. Das 3. Quartal 1903 zeigte auf den Kopf der Bevölkerung einen täglichen Fleischkonsum von 173 Gramm, 1904 nur noch 159 Gramm.

Zu diesem Wintersemester dürfte die Zahl der Studierenden der Universität Zürich auf 1050 ansteigen, der höchsten Zahl seit deren Bestehen.

Auch die Zentrale Zürichbergbahn soll nun von der Stadt übernommen werden.

In der Sonntagsnacht wurde ein Angestellter, der in seiner Wohnung bereits im Bette lag, von einem im Hause wohnenden Italiener überfallen und er, sowie seine Frau und ein 12jähriges Mädchen schwer verletzt. — In der gleichen Nacht fanden im 3. Kreise an zwei der begangenen Straßen Raubfälle statt. Die Hüter der Ueberfallenen scheinen aber bewirkt zu haben, daß die — Polizei „die Linken klopfte“.

Am Montag Nachmittag warf im 1. Kreise ein schwebendes Pferd seinen Reiter ab, der bald darauf starb.

Zu Oberwinterthur stürzte ein Autofahrer; seine Leiche lag neben dem Rade.

Infolge Explosion einer Petroleumlampe brannte in Fehra-Lorf ein von 4 Familien bewohntes Wohnhaus nieder. — Beim Brande der Baumwollspinnerei in Baden ist auch eine alte Frau verbrannt.

Ein von Marau zum Besuche der Gräber seiner Eltern nach Zürich gekommener 33jähriger Gärtnermeister stürzte am Grabe tot nieder.

Ein in Zürich wohnhafter Arbeiter, Familienvater, ist an einem Neubau in St. Gallen totesgeführt.

Für den Fall, daß die Erweiterung der kantonalen Technikumsbauten beschlossen wird, erklärt sich der Winterthurer Stadtrat bereit, den Oberbehörden einen Beitrag von 60,000 Franken der Stadt Winterthur an die Baukosten vorzuschlagen.

Zug.

(Korr.) Auch für Freiburg bemerkenswert! In Zug zerbrechen sich einige Metzger den Kopf über den Schlusssatz des Berichtes, den der Stadtrat an die Einwohnerschaft von Zug über den Stand der Schlachtfrage ergeben ließ. Da heißt es: „Es dürfe im Rayon der Stadt nicht mehr geschlacht werden und es sei eine Zentrale außerhalb der Stadt anzustreben.“ Der Schlusssatz wurde mit zwei, die Frage vom technischen und rechtlichen Standpunkte aus behandelnden Gutachten begründet und stützt sich auf einen Antrag der Gesundheitskommission, die mit dem Studium dieser Frage beauftragt wurde. Die Verlegung der Schlachtereien außer der Stadt ist eine absolute Notwendigkeit vom hygienischen Standpunkte aus. Das juristische Gutachten des Herrn Professor Dr. Fleiner und alt Bundesrichter Dr. Leo Weber lautet u. a. 1. „Die Stadt Zug ist berechtigt, den Betrieb der Privatschlachtereien zu unterjagen und das Schlachten von Vieh nur noch in einem unter öffentlicher Aufsicht stehenden öffentlichen Schlachthaus zu gestatten. 2. Für die durch die Einführung des Schlachthauszwanges bedingte Schließung der Privatschlachtereien schuldet die Stadt Zug keine Entschädigung.“ Dieses sachmännische Urteil dürfte auch für weitere Kreise von Interesse sein.

St. Gallen.

Wie wir in letzter Nummer noch kurz gemeldet wurde Sonntag Abend im Festsaal des Gesellenhauses dem von St. Gallen scheidenden Herrn Redaktor Baumberger ein Abschiedsbankett geboten. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Verdienste Redaktor Baumbergers um katholische Kirche, Presse, Partei und Vereinsorganisation gedachten die Herren Rautensch Dr. Keel, Dr. Fräufli, Kan-

tonrat Hauser, Regierungsrat Schübiger und Dr. Fäß. Redaktor Baumberger hielt eine schwungvolle Abschiedsrede. Regierungsrat Scherrer sprach für die Demokraten und Arbeiter. Von beiden Seiten wurde die Fortdauer der Allianz der Demokraten und Konservern betont. Gesänge des Domchor, des Arbeitervereins umrahmten die Feier.

Appenzell A.-A.

Nach dem „St. Galler Stadtanzeiger“ wird von demokratisch-sozialistischer Seite in Auherrboden eine Volksinitiative für Einführung der Urnenwahlen in den Gemeinden und betreffend unentgeltliche Beerdigung beabsichtigt, weil der Revisionsrat diese Postulate abgelehnt hat.

Schaffhausen.

Zwischen der freisinnig-demokratischen Partei der Stadt Schaffhausen und den Sozialdemokraten ist für die Kantonsratswahlen ein Kompromiß abgeschlossen worden. Danach werden den Sozialdemokraten von den 31 Sitzen ihre bisherigen 5 Vertreter belassen und auf eine gemeinsame Liste genommen. Der Kompromiß kam mit Mehrheitsbeschluß zu Stande. — Hier läte der Proporz jedenfalls auch gut.

Neuenburg.

Der Streit der Uhrenmacher-Graveure dauert fort. Doch zeigt sich auf Seiten der Arbeitgeber, wie der Arbeitnehmer sehr guten Willen zur Verständigung. Den Sektionen der beiden Parteien sind formulierte Anträge von der gemeinsamen Delegiertenversammlung bereits zugegangen. Nach dieser Prüfung wird man im gegebenen Falle eine neue Versammlung einberufen.

Ausland

Frankreich.

Trauerfeierlichkeiten für König Georg von Sachsen. (Korrsp. aus Paris.) Am 26. Oktober 10 Uhr vormittags fand in der deutschen Missionskirche zu Paris, Saint-Joseph des Allemands, 214, rue Lafayette, für Sr. Majestät den hochseligen König Georg von Sachsen ein feierliches assistiertes Requiem statt. Am Eingange der Kirche hing über einer reichen Draperie das Wappen des sächsischen Königshauses; auf der Tumba lag Krone, Szepter und Regen. Die ganze Kirche war in erst würdevollem Trauerschmucke. Unter den erschienenen Trauergästen seien erwähnt: Generalvikar Mgr. Odell als Repräsentant Sr. Eminenz des H. Kardinals Richard, Of. v. Balburg als Vertreter der deutschen, Of. v. Bräufelle als Stellvertreter der St. Votschaft, der bair. Geschäftsträger Of. v. Moy, Mgr. Montagnini, Vic de Giory, zahlreiche Mitglieder der deutschen und österr. Aristokratie in Paris, der Vorleser der Elisabethmission P. Waal, ein Vertreter der Liebfrauenmission, die H. Pfarrer von St. Laurent und St. George, zahlreiche Priester, die Schulbrüder, das deutsche Mädchenheim von Rue Chateau-Landon, die Vertreter des deutschen kath. Kaufmannsvereins, Gesellen- und Jungfrauenvereins; sehr viele Deutsche aus dem Quartier La Villette von Paris wohnten der in jeder Beziehung würdig verlaufenen Feier bei. Der Kirchenchor sang ergreifenden Choral; die absolutio ad tumbarum hielt Generalvikar Odell persönlich.

Diese Trauerfeier zeigte so recht, welche reiche Sympathien Sr. Igl. Hoheit Prinz Max von Sachsen, der schon zweimal in Paris und speziell an der St. Josephsmission vorübergehend seelsorgerlich tätig gewesen, bei der deutschen Bevölkerung für sich und das hohe Königshaus erworben. Gott tröste Hochseligen und die erlauchte Familie des Königshauses Sachsen.

Am 23. Oktober hatte (mit Erlaubnis Rom's, weil an einem Sonntag) der Trauergottesdienst in diesem Sinne an der St. Elisabeth-Mission stattgefunden. Anwesend waren von der deutschen Votschaft: Legationsrat H. v. Floto, Sekretär von Miquel, Of. v. Balburg und Konsul Baron von Zedlin. Die deutsche St. Josephsmission war vertreten durch Dr. theol. et phil. Karl Mayer und 10 Mitgliedern des kath. deutschen Gesellenvereins; der kath. Kaufm. Verein schickte eine Abordnung seiner Mitglieder. Der Vorstand der Mission, P. Waal, feierte in einer würdevollen Ansprache die leuchtenden Tugenden der hochseligen Majestät, der der gerechteste aller Könige gewesen; er forderte die zahlreichen Anwesenden auf, für die Seelenruhe des dahingeshiedenen Monarchen eifrig zu beten; es sei dies eine Dankeschuld gegen den hohen Sohn des Hochseligen, S. Igl. Hoheit Prinz Max, dessen Worte von vergangenen Dnem noch allen in lebhafter Erinnerung wären.

Denunziantentum und Freimaurerlog. Der „Figaro“ und „Matin“ brachten in letzter Zeit interessante und-große Aufsehen erregende Nachrichten über das Denunziantentum in der französischen Armee. Die Sache kam zum Ende letzter Woche in der Kammer zur Sprache und es stellte sich dabei heraus, daß die Freimaurervereinigung an alle Mitglieder des Freimaurerordens ein Mundschreiben gerichtet, in dem diese aufgefordert werden, über die politischen und religiösen Anschauungen der Offiziere ihrer Garnison zu berichten.

Zu noch mehr, der Abgeordnete Guyot de Villeneuve teilte der Kammer die Dokumente mit, mit denen er seine Enthüllungen bewies, in drei Kategorien: diejenigen, die aus dem Kriegsministerium, diejenigen, die aus den Provinziallogen kommen. Sie erstreckten sich auf die Jahre 1901 bis 1904 und datieren also aus der Zeit der Regierung Andros als Kriegsminister. Villeneuve behauptet, daß hier ein systematischer Plan vorliege, den der Kriegsminister am ersten Tage seines Amtes begann. Zuerst mit der Sicherheitspolizei, was sehr schlechte Resultate ergab, dann mit der Freimaurerei, die vortreffliche Dienste leistete.

Noch vieles andere kam dabei ans Tageslicht, welches das jetzige Regiment in Frankreich in seinem größten Lichte zeigte, und das alles versucht, um auch in der Armee den treuen Katholiken an maßgebender Stelle zu entfernen.

Nach diesen Enthüllungen mußte Andros Stellung als unhaltbar erscheinen. Nun hat sich aber doch noch eine ganz schwache Mehrheit in der Kammer gefunden, welche den schätzbaren Schild über den Angeklagten hielt, indem sie sich den Anschein gab, seine Aussprüche ernst zu nehmen. — Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht!

Oesterreich.

Am Dienstag begannen in Wien unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten die Konferenzen in der Angelegenheit des deutsch-österreichischen Handelsvertrags. An denselben nahmen außer Gutschowsky und dem deutschen Vertreter Graf Pofabowsky auch die Ministerpräsidenten Nöcker und Tisza teil. Graf Pofabowsky wird von Kaiser Franz Joseph in besonderer Audienz empfangen.

Nordamerika.

Aus Chicago wird telegraphiert: Die Maschinisten der Fördervorrichtungen der Kohlenbergwerke von Illinois lehnten eine Herabsetzung der Löhne um 5 1/2 Prozent ab und wiesen ein Schiedsgericht von der Hand. Sie beschloßen vergangene Nacht um Mitternacht, in Auslands zu treten. Dieser Beschluß zwingt 44,000 Bergleute zum Feiern.

kleine Zeitung

Schwer verunglückt ist in Dissenburg ein Bahndienstleister bei Zusammenstoß eines Rangiers und Güterzuges unter die Räder geriet, welche ihm beide Beine abschneitten.

Großartige Schenkung. In Lugano wird demnach das alte städtische Spital abgerissen; auf dessen Platz sehr wahrscheinlich das neue Hofgebäude zu stehen kommt.

Ein in Rom niedergelassener Bürger von Lugano, Emilio Maraini, hat dem Gemeinderat Fr. 100,000 zur Verfügung gestellt für den Bau eines neuen Spitals, unter der Bedingung, daß in diesem eine Kinderabteilung eingerichtet werde.

Automobilunfall. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern in der Nähe des Schwabinger Friedhofes. Dort fuhr der Wildhauer Bangeneder, als er einem Hund ausweichen wollte, derart gegen einen Baum, daß sämtliche vier Insassen des Fahrzeuges aus diesem geschleudert und tödlich verletzt wurden.

1700 Personen ertranken. Aus New-York wird berichtet: Das große Reservoir, das die Städte Salem und Winston in Nord-Carolina mit Wasser versieht, ist geborsten. 1700 Personen sind umgekommen. Viele werden noch vermisst.

11 Personen verbrannt. Montag früh 3 Uhr brannte in Petersburg ein zweistöckiges, von einem ambulanten Italienermusikanten bewohntes Holzhaus nieder. In dem Hause war eine Hochzeitsgesellschaft versammelt; von den 18 Personen, welche dort waren, kamen 11 in den Flammen um. — Der Friedenspalast im Haag, für dessen Errichtung Carnegie ein Amerikaner, anderthalb Millionen Dollars gestiftet hat, soll ähnlich eingerichtet werden wie der großartige Brüsseler Justizpalast. Die Kosten würden auf vier Millionen Gulden berechnet.

Angeblieh sollen die Signalmächte der Haager Konvention erlucht werden, anderthalb Millionen Gulden zusammenzuschließen, aus deren Zinsen die Unterhaltungskosten bestritten werden.

Kanton Freiburg

Subvention. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 1. November den Kanton Freiburg an die württembergischen, zu Fr. 19,180,10 veranschlagten Kosten der Fertigstellung der Alpstraße Valsainte-Les Chables einen zweiten Bundesbeitrag von 32%, im Maximum von Fr. 6137,63, unter der Bedingung einer gleich hohen kantonalen Leistung zugesichert.

Bestohlene Diebe. Am Nachmittags 10 Uhr fuhr ein Durschen nach Porcel und entwendeten dort einen prachtvollen Schinken, welchen sie unter der Wagenbank versteckten. Man hatte etwelchen Verdacht auf die beiden, getraute sich aber nicht etwas zu sagen. Zur Retourfahrt der beiden heitern Gäste gestellte sich ein junger Mann, von welchem die beiden andern glaubten, einen zuverlässigen Begleiter zu haben. Man kam nach Winterlingen, lernte hier einige Pfaffen, dann nach Sales, wo auch wieder getrunken und das Helbensstücklein in allen möglichen Tönen gerührt wurde. Der Dritte entsetzte sich heimlich während der Mauderei aus dem Restaurant, nahm den Schinken aus seinem Versteck und machte sich eiligst wieder zurück nach Porcel. Die Moral der Geschichte ist: Wie gewonnen, — so zeronnen!

Eine Seltenheit. Als Seltenheit darf berichtet werden, daß eine Kuh bei J. Gayoz in Bürglen Samstag, den 29. Oktober vormittag ein erstes Kalb und Dienstag, den 1. November morgens ein zweites Kalb geworfen hat. Kuh und Kalber befinden sich gesund und wohl.

Lokales

Wicheryport. Samstag, den 29. Oktober, wurden am Bahnhof in Freiburg vier Wagen Zuchtiere und Zuchtinder verladen, alles volgestaltete Freiburgerrasse. Angekauft wurden sie vom L. I. Ungarischen Ministerium in Budapest. Herr A. Stocker begleitete das verkaufte Vieh bis an die österreichische Grenze.

Öffentliches Verkehrs-Büreau, Remundgasse, 35. Büreaufunden: vom 1. November bis 15. April, 2-4 Uhr. Die Direktion.

Liebfrauenkirche. Heute, als am ersten Freitag, ist um 8 Uhr abends Herz-Jesu-Andacht mit Unterricht und Segen.

Dienstag, den 8. November ist um 8 Uhr abends Immaculata-Andacht mit Predigt von S. I. G. Prinz Max von Sachsen und Segen.

Genossenschafts-
Junger Gebr.
Marbach, Sohn
Fasel Johann
Rufbaum Gottl.
Gullebeau Gottl.
Roggo Peter
Marbach, Vater
Schneuwly Jos.
Ruprecht Fritz
Wäber, Großrat
Schneuwly Jos.
Siffert Jos.

Marbach, Vater
Marbach, Sohn
Gullebeau Ernst
Rufbaum Gottl.
Gullebeau Ernst

Marbach, Vater
Fasel Johann

Marbach, Sohn
Marbach, Vater

Junger, Bruder
Marbach, Sohn

Gullebeau Ernst
Rufbaum Gottl.

Ruprecht Fritz
Junger J., Landt.
Fasel Johann
Wäber, Großrat
Marbach, Sohn

" "
" "
" "

" "
" "
" "

Gullebeau Ernst
" "
" "

" "
" "
" "

Fasel Johann
" "
" "

Marbach, Vater
Rufbaum Gottl.

Wäber, Großrat
Wäber Jakob
Junger, Bruder
Ruprecht Fritz
Roggo Peter
Marbach, Vater

" "
" "
" "

" "
" "
" "

Gullebeau Ernst
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

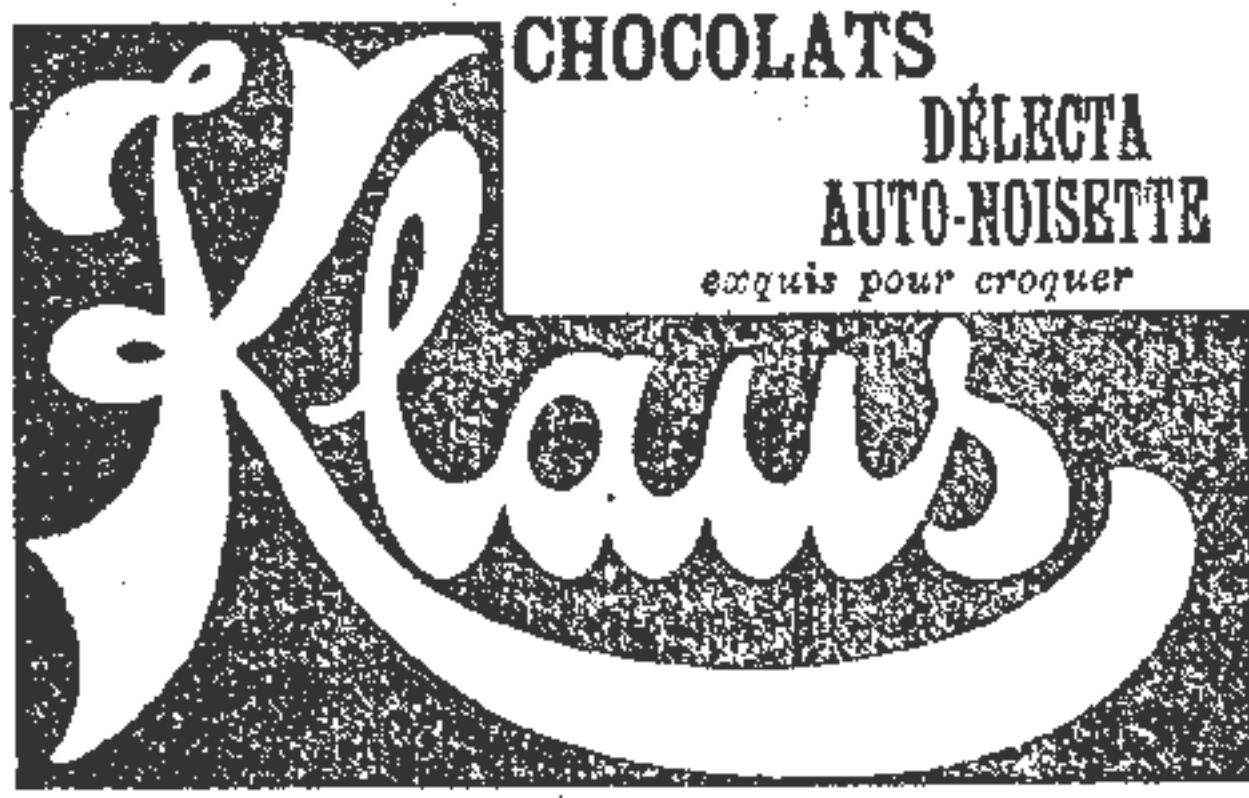
" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "

" "
" "
" "



Gemeinde Düringen

Steuerbezug pro 1904

Es wird hiemit allen Steuerpflichtigen der Gemeinde Düringen zur Kenntnis gebracht, daß dies Jahr, entsprechend dem Verwaltungsreglement, die Staats- und Gemeindesteuern pro 1904, wie auch alle Rückstände, für den 1. Schrot der Gemeinde Düringen, bis zum 20. November 1904 im Wohnhause des Steueranziehers Herrn Zumwalt Franz Peter, in Düringen, zu bezahlen sind.

Für den 2. Schrot der Gemeinde Düringen ist der Steuerbezug auf den 6., 20. und 21. November 1904, in der Wirtschaft Jungo, in Schmitten festgesetzt.

Der bis dato üblich gewesene Steuerbezug von Haus zu Haus fällt somit ganz weg. Nach Ablauf obiger Frist, wird von jedem Steuerpflichtigen der gesetzliche Verzugszins verlangt.

Düringen, den 18. Oktober 1904. 1293 H 4340 F

Der Gemeinderat.

Vieh-Steigerung

Infolge Wegzuges, wird der Unterzeichnete am Donnerstag, den 10. November, vor seiner Wohnung in Obenleppach, bei Gumsen, folgendes öffentlich versteigern lassen: 22 fruchtige, oder neumeißige Kühe, 10 Almen-Rinder, 1 bis 2-jährige, wozu einige fruchtig. Ein großer Teil dieses Viehs ist von der Viehzuchtgenossenschaft Gumsen prämiert worden. Die Steigerung wird um 1 Uhr nachmittags beginnen und es wird nur ein Anruf stattfinden.

Notariatsstelle Gumsen. Der Versteigerer: Albert Kohler. 1342 H 4519 F

Zu verkaufen

eine Wirtschaft, mit guter Rindschafst, Schewe, Stall, Garten, Obstgarten Keller und möbliertes Café, 4 Zucharten gutes Land, wenig Uebernaumen. Sehr vorteilhafte Zahlungsbedingungen. 1339

Schriftliche Offerten unter H 4509 F an Haasenstein und Vogler, Freiburg. 1342 H 4519 F

Für die Anpflanzungen findet man immer bei

BLANC-DUPONT

Avenue de Tour Henri, in Freiburg

zu beschriebenen Preisen, ein großes Quantum Fruchtbäume, Holz-Stämme und Fruchtbäume, in schöner Auswahl, Apfelbäume, Birnbäume, Kirschbäume, Pfämenbäume, Kirschenbäume, Pfirsichbäume, Nussbäume, Lösselbäume, Kornelkirschenbäume, Stachelbeerstraucher mit Trauben und Stacheln (auch ohne Stacheln); verschiedenartige, starke Bierbäume, Sträucher und Dornen für Hecken, 800 Busch- und weisse Kammernbäume. Versandt per Bahn. 1289 H 4033 F

Verkauf von stehendem Holz

im Epitahol, bei Richterhol (Düringen), nämlich 230 Lannen und Dahlen, 70 Buchen. Zur Besichtigung wende man sich an den Eigentümer Jakob Käfer, in Richterhol, wo selbst die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Die Eingaben sind an dem Degenannten verschlossen bis am 21. November 1904 einzulegen. Die Eingaben werden am gleichen Tage, um 4 Uhr nachmittags, in seiner Wohnung in Richterhol vor den Interessenten geöffnet werden. 1331 H 4400 F

Heimwesen zu verkaufen

Unterzeichnete bieten das Heimwesen „La Guerdon“ genannt, in Corsalletto, zum Verkauf an. Inhalt: ungefähr 40 Zucharten, wozu 84 an einem Stück und ansehnlich, 20 Minuten vom Bahnhof entfernt: unperfektbares Wasser. Sich zu wenden an Elych Louis, in Corsalletto, oder an Elych Felix, in Broley. 1314 H 4433 F

Unterleibskrankheiten

Unterleibskrankheiten, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung u. Behandlung brislich, ohne Berufshilfe und ohne jegliche schädliche Folgen. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

Einen Gratisbon

auf die Chance eines halben Turlen 400 Fr.-Loses in der Ziehung vom 1. Dezember 1904 mit Treffer von Fr. 600,000, 60,000, 20,000 u. erhält so lange Vorrat. Jeder, der vor dem 25. November 1904 Fr. 3 (Ausland Fr. 4) für ein Jahresabonnement auf den

„Controlleur“

monatliches Finanz- und Verlosungsblatt, einsendet. Probenummern bei der Expedition des „Controlleur“ Bahnhofstr. 69, Zürich.

Öffentliche Steigerung

Wegen Aufgabe der Milchfabrik für die Milchfabrik, wird Dr. Gottfried Wengay, ehemaliger Milchhändler, in Freiburg, vor der Käseerei genannten Ort, folgendes an eine öffentliche Steigerung bringen: 3 Stuten und 2 Pferde ersten Schlages. Die Steigerung wird am Freitag, den 11. November, von 2 Uhr nachmittags an stattfinden. Günstige Zahlungsbedingungen. Preis, den 21. Oktober 1904. 1343 Der Versteigerer: Gottfried Wengay. H 4518 F

Zu pachten gesucht

von soliden Pächtern ein Heimwesen von 80 bis 100 Zucharten abträglichem Land. 1851 Offerten sind zu richten an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Freiburg, unter H 4536 F.

Ofen

Ein sich in sehr gutem Zustande befindender, unausbleiblicher Ofen ist billig zu verkaufen. 1347 Sich zu wenden an B. Zurkinden, gegenüber der St. Nikolauskirche.

Zu verkaufen ein Federwäglein

solid, so gut wie neu, andere Wägen, ein junger, großer Bernhardiner Hund und mehrere junge Kühe, bei Peter Siffert, in Schmitten. 1348 H 3517 F

Ein junger Barche könnte sofort eine Stelle annehmen als 1837

Karrer.

Man wende sich an Haasenstein und Vogler, Freiburg, unter H 4506 F.

Anzeige und Empfehlung

Unterzeichnete macht dem werten Publikum von Düringen und Umgebung die Mitteilung, daß er sich auf Markt 1904 bei Franz Bonlanthen, im Dorfe Düringen als

Sattler

etablieren wird. — Für zahlreiche Rundschaft empfiehlt sich Philipp Gaus, Sattler.

Zu verpachten

im Gastlo, Gemeinde St. Ursen, ein Heimwesen von circa 10 Zucharten und neues Gebäude. Zugleich eine Wohnnube, geeignet für einen Schneider oder Schuster. Zu vernehmen bei der Wirtschaft St. Ursen. 1810 H 4405 F

Die Blutarmut

die Nervenschwäche (Neurasthenie) der Rheumatismus und Gicht

die Appetitlosigkeit die Zerknirschtheit des Gesichtes und des Körpers, die Zitterbewegungen, die Tränenflussungen, der Kopf, die engliche Krankheit bei Kindern, in einem Worte, alle Naturkrankheiten werden radikal geheilt durch den Blutregenerator „Albert“ (Geistlich geschützt)

Blut reichlicher als Lebertran und gleichartige Produkte kann der Blutregenerator „Albert“ zu jeder Zeit genommen werden.

Zu haben in den Apotheken zum Preise von Fr. 5 die 1/2 Literflasche, und Fr. 3 die halbe Flasche. Engros in Düringen kein Fabrikanten, Krotzacher A. Kesselmayer, Freiburg: Apoth. Schmidt. Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. 1289 H 4033 F

Anmerksamkeit

verdient die Zusammenstellung

gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft jedermann Gelegenheits bietet, sich durch Verkauf oder monatliche Beiträge von Fr. 5, 8 oder Fr. 10 zu erwerben.

Haupttreffer von Fr. 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5,000, 3,000 u. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen successive ausbezahlt.

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückbezahlt.

Die nächsten Ziehungen finden statt 1. November, 10. November, 1. Dezember, 15. Dezember, 20. Dezember, 31. Dezember.

Prospekt verleiht auf Wunsch gratis und franco die

Bank für Prämienobligationen, Bern.

Gesucht

2 Milchkuhe zur Winterung anzunehmen. 1836 Weitere Auskunft erteilt unter H 4495 F Haasenstein und Vogler, Freiburg.

Anzeige an die Damen

Mit den ausgefallenen Haaren verfertigt der Unterzeichnete Köpfe, Scheiteln, Broschen, Uhrenketten, Abend-Tascheng. Bei der gleichen Adresse, Cravatten, Hosenträger, Handschuhe und Zolletten-Artikel.

1850 H 4523 F P. Zurkinden, Coiffeur, gegenüber der St. Nikolauskirche.

3. Wirtschafts-Pachtsteigerung zu Groß-Bödingen (Gensebezirk)

Infolge ungünstigen Resultats der zweiten Steigerung wird der Pachtvertrag von Bödingen die neuversteilte und eine der rentabelsten Wirtschaften des Bezirkes, die einzige der ganzen großen Gemeinde, in schönster Lage, an der Kantonalstraße Freiburg-Luzern, neben einer Käseerei, Schmiede und Spinnerei mit ca. zwei Zucharten Land, am Donnerstag, den 17. November nächst, in der alten Wirtschaft dortselbst, von 1 bis 6 Uhr nachmittags, für sechs Jahre an die dritte Pachtsteigerung bringen, wozu alle Liebhaber freundlichst eingeladen sind. Nähere Auskunft hierüber erteilt der Unterzeichnete.

Bödingen, den 30. Oktober 1904. Namens des Pachtvertrages, H 4521 F Der Präsident: Joh. Bappo.

Beweglichkeiten-Steigerung

Wegen Verpachtung seiner Liegenschaften bringt Herr Großrat Wismann-König, in Neuenegg, Mittwoch, den 9. November 1904, morgens von 9 Uhr an, an eine freiwillige, öffentliche

Steigerung

2 Pferde, 12 Kühe, meistens trächtig, 2 Rinder, 5 Ferkel, 5 Brüllen und Holzmagen, teilweise mit Turkenbäumen, Mistkübeln und Seitenbreiten, 1 Federbüchse, 1 Seitenwagen (char & band), 1 Wägenkasten, 1 Schneelöcher, 1 Rindschlitten, 1 Holzschlitten, 1 Rindschlitten, 1 Rindschlitten, 1 Wagenkasten, 2 englische Geschosse, verschiedene Pferde- und Kuhfütterer, 1 Wagenkasten, 1 Schälkasten, 1 Eggen, 1 Troble, 1 Mähmaschine, 1 Sämaschine, 1 Heubinder, 1 Erntepflug, 1 Mähmaschine, 1 Handbreitschneidmaschine, 1 eiserne Jauchepumpe, verschiedene Feldwerkzeuge, Holzwerkzeuge, eine Anzahl Ketten, 2 Leinwand, aufgerollte Wollen, Milchgeschirre (Brenten, Kessel), 1 Milchbühre, Aufglocken, 1 Heuschrote, 4 Futtertassen, 3 Masten bürstet Buchenholz und anderes mehr.

Die Schwere kommt nachmittags 2 Uhr in Ausruß. 1346 H 6170 Y

Zu dieser Steigerung ladet freundlichst ein

Im Auftrag:

Brünnmann, Gemeindefreiber.

Neuenegg, den 26. Oktober 1904.

Zu verkaufen

ein schönes Heimwesen, 10 Minuten von einer bedeutenden Eisenbahnstation entfernt; 40 Zucharten enthaltend, sehr gut gebaut, eine Anzahl Fruchtbäume, Brunnen. Beste Zahlungsbedingungen. 1840

Schriftliche Offerten unter H 4510 F an Haasenstein & Vogler, Freiburg.

Pachtsteigerung

Der Pachtvertrag von Pfaffen wird am 7. November nächst, von 2-4 Uhr nachmittags, in der Gemeindegemeinschaft, das Biergut, des Inhalts von 20 Zucharten 300 Ruten, sowie die zwei Sommerweiden „Käseli“ und „Müschli“, an eine zweite Pachtsteigerung bringen.

Die Bedingungen können beim Pachtverreiber eingesehen werden. Es ladet hierzu ein 1810 H 4405 F Der Pachtverreiber.

Auf den Markttag

Hin rufe ich meiner Rundschaft von Stadt und Land mein Lager in Halbwohle und Herren- und Damen-Stoffen, aus der Tuchfabrik Freiburg, in Erinnerung. Zu bis heute noch unbekanntem Preise.

1352 H 4544 F Marcel Picard, 55, Lausannegasse.

Café-Restaurant de la Banque

Remundgasse

auf unsere Rechnung weiter betreiben werden. Mit Speisen und Getränken erster Qualität, hoffen wir das unserem Vorgänger, Herrn Ramstein, nicht gleichgültig betrauen beibehalten zu können und empfehlen uns bestens. 1869 H 299 F Coloms und Torres.

Gelenkrheumatismus,

Schuppenekzem, Flechten

Ich bin durch ihre briefliche Behandlung von heftigen Gelenkrheumatismus mit Brennen, wühlenden Schmerzen, Schuppenekzem, Flechten und Entzündung befreit worden und verpasse nicht das Geringste mehr. Ich spreche dafür meinen besten Dank aus und werde Ihrer gedanken. Der Brand, weshalb ich so lange nicht berichtet habe, ist darin zu sehen, daß ich mich überzeugen wollte, ob Sie die Leiden nicht wieder zeigen würden. Ich bin aber von Mädeln verschont geblieben und kann Ihnen daher das beste Zeugnis ausstellen. Oberdorf b. Düringen, Amt Rottens, den 2. Juli 1903. Joseph Baumgartner, Landwirt. Zur Bestätigung: Düringen, den 2. Juli 1903. Das Bürgermeisteramt: Ch. Huber, Bürgermeister. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus.

Freiburg

Freiburg

Freiburg

Der ge

Lezten Frei... Abgeordneten... schallende Ohr... gewisse Schade... weise des Sybe... eben auch Fein... Wange geflog... fein und Herr... besser. Es w... gewaltig.

Am letzten... die Interpellat... Krone wieder... türlich gewalt... fragt unter... welche Folge... gegeben habe... Mo (lin keine... weisen, daß... system der... war. Der V... welche dieses... „Nach allem... nicht länger... Kriegsmi... pellanten: als... rufen habe, d... heimen Um... Arme in ein... umzuwandeln... Ruchten an... Kundgebungen... den Präsident... Um seine... sich aller Mi... Die Zeit dürfe... nischen Offi... tionären a... (Präsident Bri... fährt weiter... Schriftstücke... Beaumeg unter... seines Bruders... applaudieren... andauernde

Heu

Wir unter... vorüberfahren... Die Gegend tr... in den Auslauf... Punkt der für... erreicht.

Stelle Fel... Basalt wechse... Norden zuffie... dieser Strecke... Strecke von 67... Die von uns... legenen bergen... an Eisenberg... Goldlager befin... und Rinnflus... Zirkel-Stanen... Väterbauwoll be... nebst den vielen... wolle erreichen... Wir gelangte... interessanteste... Wahr, die wir... heuren Schwie... wurde, nachden